



Alterszentrum Ins

JAHRESBERICHT 2020



Alterszentrum Ins
Im Gostel 2 + 5
3232 Ins

Tel 032 312 90 90
info@alterszentrum-ins.ch
www.alterszentrum-ins.ch



Alterszentrum Ins

Bericht des Präsidenten

Liebe Leserin, lieber Leser

Kaum vorstellbar, dass ein Jahresbericht über das vergangene Jahr irgendeiner Institution irgendwo auf der Welt erstellt wird, ohne die Pandemie zu erwähnen, ohne dass die Begriffe Corona oder Covid 19 fallen. Das Virus hat unser Leben, unser Zusammenleben bestimmt und verändert. Ganz besonders auch in den Pflegeheimen, deren Bewohnerinnen und Bewohner zu den Hochrisikopersonen gehören. Wir haben die spezielle Situation ernst genommen und die vom BAG vorgeschlagenen Massnahmen umgesetzt. Dies hatte Einschränkungen für die Bewohnenden, die Angehörigen und auch die Mitarbeitenden zur Folge. Viele der Angehörigen, wenn auch nicht ganz alle, haben mit Verständnis und gesundem Menschenverstand reagiert. Dank der von der Heimleitung erlassenen und von den Mitarbeitenden umgesetzten Massnahmen blieben wir bis heute coronafrei. Natürlich gehört auch eine Portion Glück dazu, dass wir bisher vom Virus verschont blieben. Auf dass dies so bleibe!

Mitte Januar konnten sich alle Bewohnerinnen und Bewohner, die dies wünschten, impfen lassen. $\frac{3}{4}$ haben sich für die Impfung entschieden. Ich danke allen, die durch diszipliniertes Verhalten dazu beigetragen haben, dass wir bis dato keine Infektionen und keine Todesfälle im Zusammenhang mit Covid 19 beklagen müssen. Die Pandemie hatte und hat auch für unsere Mitarbeitenden eine grosse Mehrbelastung zur Folge. Die vom Stiftungsrat beschlossene Corona-Zulage haben sie mehr als verdient. Da auch der Personalanlass dem Virus zum Opfer fiel, bedanke ich mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz tagein und tagaus zum Wohl der Bewohnerinnen und Bewohnern und zum Wohl unserer Institution, deren guter Ruf ihrem alltäglichen Einsatz zu verdanken ist.

Nebst den vielen alltäglichen Geschäften, hat im Berichtsjahr nebst Corona das Projekt «Pflegeheim in Erlach» viel Energie und Zeit des Stiftungsrates und der Heimleitung in Anspruch genommen. Viele Erlacherinnen und Erlacher wünschen sich ein Pflegeheim im Städtchen. Ein schon baubewilligtes Projekt ist vor fünf Jahren durch Einsprachen in letzter Minute verhindert worden. Die Gemeindebehörde war auf der Suche nach Investoren und Betreibern, um doch noch ein Pflegeheim realisieren zu können. Wir vom AZI haben dann die Initiative ergriffen und den Kontakt mit dem Gemeinderat Erlach aus zwei Gründen gesucht:

- In unserem Heim und der Alterssiedlung wohnen immer etwa ein Dutzend Bewohnerinnen und Bewohner aus Erlach und Umgebung. Diese wollen wir nicht an ein Konkurrenzheim in Erlach abgeben.
- Nebst diesem zugegebenermassen nicht ganz uneigennützigem Grund wollten wir aber auch dazu beitragen, dass Erlach zur so sehr gewünschten Institution kommt, die wir als Filiale des Alterszentrums Ins betreiben würden.



.....

Eine intensive Standortsuche war schlussendlich mit der Parzelle «Hinter den Häusern» erfolgreich und schon im Sommer lag ein baureifes Projekt von Pierre Liechti, Architekt und Besitzer der Bauparzelle, mit 18 Pflegebetten und 8 Wohnungen für betreutes Wohnen vor.

Bisher scheiterte die Realisierung an der Finanzierung des Projektes. Wir werden zu Beginn des Jahres 2021 einen letzten Versuch starten, die Finanzierung sicher zu stellen, dabei hat natürlich für den Stiftungsrat allerhöchste Priorität, die gesunde Struktur des Alterszentrums Ins nicht zu gefährden.

Ich schliesse diesen Jahresbericht mit dem Dank an die Mitglieder des Stiftungsrates und Heimleiter Urs Schwarz für die immer konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit und mit dem Satz, der in keinem meiner Jahresberichte fehlen darf:

Die hohe Zufriedenheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner und ihren Angehörigen wird stets unser höchstes Ziel sein und bleiben.

Franz Studer, Präsident Stiftungsrat

Bericht der Heimleitung

.....

Werte Leserschaft

Das allgegenwärtige Thema im vergangenen Jahr – Sie vermuten richtig, natürlich Covid-19. Der Stiftungsratspräsident ist in seinem Bericht ausführlich auf diese Thematik eingegangen, so dass ich an dieser Stelle auf Wiederholungen verzichte, ausser derjenigen des Dankes an alle Beteiligten, welche mit uns durch diese nicht gerade einfachen Zeiten gegangen sind. Ein Dank für die hohe Flexibilität, für das geduldige Ertragen unliebsamer, einschneidender Massnahmen, für das disziplinierte Mittragen, auch wenn die persönliche Meinung z.T. auch konträr war. Im Pflegeheim war und ist das Bekenntnis zum Wir durch das selbstlose Verhalten des Ich entscheidend, um das



Leben unter Covid-19 zu meistern. Die Freiheit des Einzelnen zugunsten des Wohls der Gemeinschaft zurückzustellen war und ist die erforderliche Geste, zeugt von wahrer menschlicher Grösse. Trotz aller Erschwernisse über diese lange Zeit, sind wir als Gemeinschaft zusammengewachsen, dem scheinbar Alltäglichen wurde eine neue Bedeutung beigemessen, man war mehr denn je füreinander da. Diesem Umstand, also jedem Einzelnen Akteur und natürlich auch ein wenig dem Faktor Glück haben wir den bisherigen so positiven Verlauf der Krisenbewältigung zu verdanken.

Leider grassierten in den Medien äusserst negativ gefärbte Berichte – über isolierte Bewohnende, allein gelassene Pflegeheime, unsensiblen, viel zu einschneidenden Massnahmen und dergleichen. Auf die ganze Heimlandschaft geschehen, entbehren diese Klagelieder jeglicher Grundlage – nie waren Bewohnende umsorgter und sicherer als gerade in dieser Zeit und zudem gehört es zur Grundkompetenz von Führungsorganen, welche sonst stets gerne auf ihre Autonomie pochen, solchen aussergewöhnlichen Situationen bedürfnissgerecht, selbstständig begegnen zu können ohne den so bequemen Hilferuf nach externer Unterstützung.

Auch wenn die Pandemie so vieles beeinflusste, galt es den Blick nach vorne zu richten, Zukunftsprojekte anzugehen, wie z.B. unser Pilotprojekt «Medizinisches Cannabis in der Pflege». Der Wechsel in der Leitung Hauswirtschaft fiel ebenso in diese Zeit. Nach 15jährigem vorbildlichem, engagiertem Schaffens nahm Silvia Froidevaux Abschied vom aktiven Berufsleben und übergab das Zepter Corinne Gerber, welche sich zwischenzeitlich bestens eingearbeitet hat. Langzeitausfälle u.a. auch in zentralen Funktionen, so z.B. die Leitung Technischer Dienst betreffend, machten die Aufgabenerfüllung zudem auch nicht wirklich leichter – aber wie einleitend erwähnt – als Gemeinschaft bewältigten wir auch diese Phasen. Und nun schauen wir gespannt in Richtung Ende des Tunnels – dahin wo uns hoffentlich in nicht allzu langer Zeit, das Ende der Pandemie wieder die Normalität bringen mag.

Das ausgewiesene negative Betriebsergebnis ist ausschliesslich der Corona-Situation geschuldet. Die versprochenen Aufwandsentschädigungen seitens Kanton bzw. Bund sollten aber für eine entsprechende Korrektur sorgen.

Herzlichen Dank auch der Trägerschaft, welche vorausschauend das Gedeihen unseres Hauses sichert und stützt und nicht zuletzt auch den verständnisvollen Angehörigen, sowie der breiten Bevölkerung, welche unsere Dienstleistungen zu schätzen weiss, uns in vielerlei Hinsicht die Treue hält und so zum hervorragenden Ruf entscheidend beiträgt.

Urs Schwarz, Heimleitung



Gremien

Stiftungsrat

Präsident	Franz Studer, Vinelz
Vizepräsident	Charles Stucki, Ins
Sekretär	Jakob Jampen, Müntschemier
Mitglied	Rita Bloch, Vinelz
Mitglied	Jeannette Itten, Ins
Mitglied	Kurt Stucki, Ins

Kader

Heimleitung	Urs Schwarz
Leitung Betreuung und Pflege	Silvia Stauffer
Leitung Hauswirtschaft	bis 31.03.2020 Silvia Froidevaux ab 09.03.2020 Corinne Gerber
Leitung Küche	Klaus Lehmann
Leitung Aktivierung	Myriam Krieg

Revisionsstelle BDO AG, Burgdorf

Stiftungsaufsicht Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht,
Bern



Statistische Angaben

ERFOLGSRECHNUNG 2020 ALTERSZENTRUM INS

	Rechnung 2019	Rechnung 2020
Betriebsertrag	6'044'319.00	6'452'015.97
Personalaufwand	4'408'690.43	4'619'326.70
Sachaufwand	1'655'610.57	2'008'086.25
Ergebnis	-19'982.00	-175'396.98

Anzahl Bewohnende	Frauen	Männer	Total
Stand 01.01.2020	40	9	49
Eintritte	8	5	13
Todesfälle	7	4	11
Austritte	1	0	1
Stand 31.12.2020	40	10	50

Auslastung + BESA

Pflegetage	17'982
%-Auslastung	98,28
BESA-Durchschnitt	6.01

Bewohnende

ALTERSSIEDLUNG INS

Mieterinnen und Mieter

Stand 31.12.2020

Anzahl Wohnungen	33	Belegt 33	Frei 0
Frauen	27		
Männer	8		
Total	35		
davon Ehepaare	2		



Altersstruktur Bewohnende

Stand 31.12.2020	Frauen	Männer	Total
60–64	0	0	0
65–69	1	2	3
70–74	4	0	4
75–79	4	1	5
80–84	5	1	6
85–89	10	4	14
90–94	14	2	16
95–99	2	0	2
100–	0	0	0
Durchschnittsalter	87.07	84.92	86.76
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer Tage	1549	1437	1502

Herkunftsgemeinden Bewohnende

Stand 31.12.2020	Frauen	Männer	Total
Biel	1	0	1
Bolligen	1	1	2
Derendingen	1	0	1
Erlach	5	1	6
Ins	13	2	15
Ins, Siedlung	6	1	7
Ipsach	1	0	1
Lyss	1	0	1
Müntschemier	6	1	7
Thörishaus	1	0	1
Treiten	0	1	1
Tschugg	0	1	1
Vinelz	4	2	6

Mitarbeitende

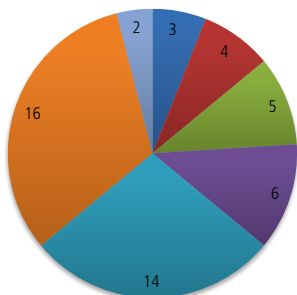
Stand 31.12.2020	Anzahl Personen	davon Männer	Stellen- prozente
Bereich Betreuung & Pflege	49	4	34.30
Bereich Hauswirtschaft	8	0	6.00
Bereich Küche	10	2	6.30
Bereich Technischer Dienst	2	2	1.10
Bereich Aktivierung	3	1	1.80
Bereich Verwaltung	3	1	2.45
TOTAL	75	10	51.95



Statistische Angaben

Altersstruktur Bewohnende

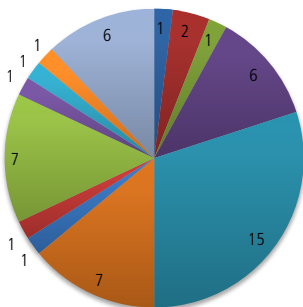
Stand 31.12.2020



- 65 – 69
- 70 – 74
- 75 – 79
- 80 – 84
- 85 – 89
- 90 – 94
- 95 – 99

Herkunftsgemeinden Bewohnende

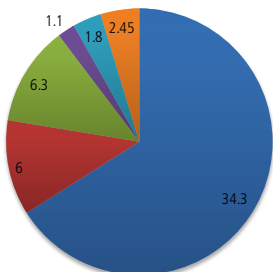
Stand 31.12.2020



- Biel
- Bolligen
- Derendingen
- Erlach
- Ins
- Ins, Siedlung
- Ipsach
- Lyss
- Müntschemier
- Thörishus
- Treiten
- Tschugg
- Vinelz

Vollzeitstellen

Stand 31.12.2020



- Bereich Betreuung und Pflege
- Bereich Hauswirtschaft
- Bereich Küche
- Bereich Technischer Dienst
- Bereich Aktivierung
- Bereich Verwaltung

davon Lernende

Bereich Betreuung und Pflege 6

Bereich Küche 1

davon geschützte Arbeitsplätze

Bereich Hauswirtschaft 1

Bereich Küche 1

Bereich Technischer Dienst 1

